

... und die Strahlenbelastung?

Die biologische Wirkung von Strahlung wird mit der Einheit Millisievert (mSv) angegeben. Sie liegt für die Nierensequenzsintigraphie bei 1,3 mSv und für die statische Nierenszintigraphie bei 0,6 mSv pro Untersuchung.

Zum Vergleich: Die ganz natürliche Strahlenbelastung eines Jahres liegt bei etwa 1,5 mSv; das Flugbegleitpersonal in einem Jet wird einer jährlichen Strahlenbelastung von gut 4 mSv ausgesetzt.

Die Strahlenbelastung kann weiter minimiert werden, wenn Sie nach der Untersuchung häufig die Blase entleeren. Etwas Abstand sollten Sie in den ersten vier bis fünf Stunden nach der Untersuchung zu Schwangeren und kleinen Kindern halten.

Wer darf nicht untersucht werden?

Bis auf Schwangere können alle Patienten untersucht werden (bei stillenden Patienten nach Rücksprache).

Haben Sie noch Fragen?

Unsere Ärzte stehen Ihnen jederzeit für weitere Fragen oder Gespräche zur Verfügung.

Ammerland-Klinik
Institut für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie,
Kernspintomographie
und Nuklearmedizin

Anmeldung unter Telefon
0 44 88 - 50 20 70



Anreise per Auto

BAB 28 aus Oldenburg oder Leer, Abfahrt Westerstede West, B 75 Richtung Westerstede.

Anreise per Bahn

Bahnstation Oldenburg oder Westerstede-Ocholt, Buslinie 2171 oder 2170 bis Westerstede.



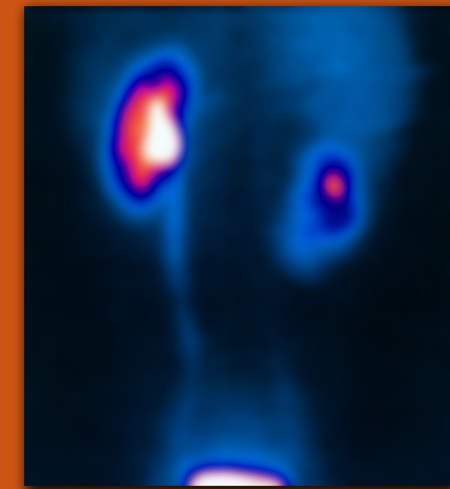
Ammerland Klinik GmbH

Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen
Lange Str. 38 · 26655 Westerstede
Tel. 0 44 88 - 50-0 · Fax 0 44 88 - 50-4189
Internet: www.ammerland-klinik.de
E-Mail: info@ammerland-klinik.de

Nuklearmedizinische Nierendiagnostik

Nuklearmedizin an der
Ammerland-Klinik

Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen



Das Prinzip

Die Ausscheidungsfunktion der Nieren kann mit der Nierensequenzsintigraphie bildlich dargestellt werden. Dazu wird ein sogenannter Tracer (trace, engl.: Spur) in eine Armvene injiziert. Gleichzeitig beginnt eine Gamma-Kamera mit der Aufnahme und verfolgt für dreißig Minuten die Ausscheidung des Tracers aus der Niere.

Während der Untersuchung liegen Sie auf dem Rücken, für eine Blutentnahme wird Ihnen in jeden Arm mit einem kleinen Einstich eine Kanüle gelegt.

Sollte nach dreißig Minuten noch Aktivität im Nierenbecken nachweisbar sein, wird die Untersuchung um weitere dreißig Minuten verlängert und ein harntreibendes, nierenfunktionssteigerndes Medikament injiziert. So kann eine unbedeutende Störung der Ausscheidungsfunktion von einer Verlegung des Harnleiters unterschieden werden.

Indikationen

Funktion einer erkrankten Niere

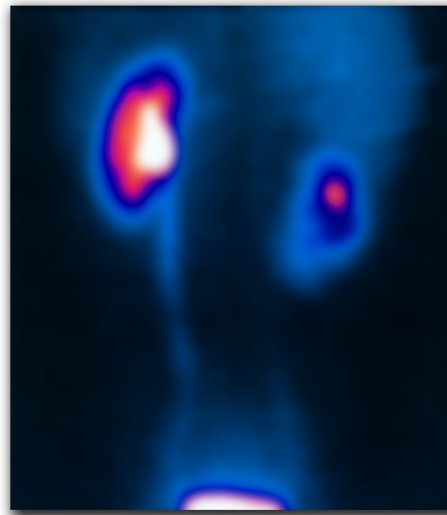
Zahlreiche Erkrankungen, häufig eine Nierenbeckenentzündung (Pyelonephritis), führen zu einer Verminderung der Leistung des betroffenen Organs. Dies kann mit der Sequenzsintigraphie dokumentiert werden.

Nierenbecken- und Harnleitersteine

Steine in den ableitenden Harnwegen sind häufig nicht nur sehr schmerzhaft, sondern können auch den Abfluss aus dem Nierenbecken „verstopfen“ und hierdurch eine druckbedingte Schädigung des betroffenen Organs verursachen.

Arterieller Hypertonus

In seltenen Fällen ist ein Bluthochdruck durch eine Verengung einer Nierenarterie bedingt. Dies kann u.a. durch eine Nierensintigraphie nach Einnahme eines blutdrucksenkenden Medikamentes festgestellt werden.



In dieser Aufnahme ist beispielhaft eine deutliche Funktionsminderung der rechten Niere erkennbar.

Wann kann die Nierensintigraphie durchgeführt werden?

Für die Nierensintigraphie ist ein Termin erforderlich. Sie dauert maximal etwa 90 Minuten.

Wie muss ich mich anmelden?

Für diese Untersuchung müssen Sie von Ihrem Haus- oder Facharzt überwiesen werden. Wir benötigen einen Überweisungsschein und Ihre Krankenversicherungskarte („Chipkarte“).

Muss ich mich besonders vorbereiten?

Sie sollten vor der Untersuchung etwa 0,75 l trinken. Falls Sie dies nicht bereits getan haben, können Sie dies bei uns nachholen. Sie dürfen auch vorher etwas essen.

Bin ich durch die Spritze beeinträchtigt?

Nein. Es gibt keine Allergiegefahr und keine Kreislaufreaktion. Die Verkehrstüchtigkeit ist nicht eingeschränkt.